

## Editorial



**Dr. Christoph Meier**  
Präsident Stiftungsrat



**Dr. Martin Wechsler**  
Gründervertreter und Fachbeirat

## Rundum nachhaltig

**K**aum ein Begriff ist in den letzten Jahren derart stark ins kollektive Bewusstsein aufgestiegen wie «Nachhaltigkeit». Eine einfache, allgemeingültige Auslegung dafür lässt sich nicht finden, da sie zu stark vom jeweiligen Kontext abhängt. Daher kann jeder selbst dem Wort seine Bedeutung verleihen – mit Argumenten und vor allem mit Taten. Bei TRANSPARENTA sind dies beispielsweise:

- ▲ hohe Sicherheit und angemessene Rendite der Kapitalanlage
  - ▲ unsere Leistungsversprechen an die Versicherten und deren angemessene Finanzierung sowie
  - ▲ kompetente, persönliche Kundenbetreuung inklusive Care-Management
- Gerade unser hauseigenes Care-Management bietet arbeitsunfähigen Versicherten adäquate Unterstützung für die Rückkehr

ins Erwerbsleben, die auf eine langfristige Wirkung ausgerichtet ist.

Besonders von Versicherungen und Pensionskassen wird je länger je mehr verlangt, dass sie nachhaltig investieren. Dem ist nichts entgegenzuhalten. Der Auftrag an einen Vermögensverwalter ist seit jeher klar: Er soll das anvertraute Kapital dem gewünschten Risiko entsprechend so anlegen, dass es langfristig und relativ zum Benchmark seinen Wert behält oder vermehrt. Wieso also diese Aufforderung zur Nachhaltigkeit? Sie lässt vermuten, dass dieser Grundsatz gegenwärtig nicht umgesetzt wird. Doch die Krux ist vielmehr, dass vielfältige Definitionen aus allerhand Quellen unterschiedliche Deutungen zulassen. Manche bewerten ein Portfolio beispielsweise nur dann als vollumfänglich nachhaltig, wenn es zugleich Anlagen in CO<sub>2</sub>-intensive Unternehmen, in sogenannte «Sünden-Aktien» (z. B. Tabak-, Alkohol- und Glücksspielbranche) und Firmen mit ungenügender Governance (Unternehmensorganisation und -führung) ausschliesst.

Allerdings stellen sich in der effektiven Umsetzung herausfordernde Abgrenzungsfragen. Wie soll beispielsweise definiert werden, ab wann der CO<sub>2</sub>-Fussabdruck eines Unternehmens intensiv ist? Eine Transportfirma verursacht per se mehr Emissionen als eine Arztpraxis, allerdings bringt mir kein Doktor meinen Lebensbedarf in den Supermarkt. Wer bestimmt, was «sündhaft» ist? Wieso gehören im allgemeinen Verständnis nur Produzenten von Alkoholika und Tabakwaren dazu, nicht aber auch solche von besonders fett-, zucker- oder chemiehaltigen Lebensmitteln?

Dies ist nur eine kleine Auswahl an Beispielfragen. Sie zeigen auf, dass es in der Praxis oftmals nicht eine einzige, einfache Lösung gibt, die allen Ansichten und Ansprüchen gerecht wird und Ausschlusskriterien für sich alleine noch nicht zum Ziel führen.

Aktuell prüfen wir eingehend, ob ein stärkerer Einbezug von ESG-Kriterien bei der indexierten Umsetzung der Aktienanlagen unser attraktives Rendite-Risiko-Verhältnis weiter steigern könnte. ESG steht für die Begriffe «Environment», «Society» und «Governance», also Umwelt, Gesellschaft und Führung/Organisation, die drei Hauptthemenbereiche, auf denen die Nachhaltigkeitsbewertung eines Unternehmens beruht.

Im Vordergrund steht stets der gesetzliche und somit gesellschaftliche Auftrag an eine Pensionskasse, die Renten- und Vorsorgeansprüche ihrer Destinatäre zu finanzieren. Dazu muss sie mit ihrer Kapitalanlage über einen langfristigen Zeithorizont – also nachhaltig – eine ausreichend hohe Anlagerendite erwirtschaften. Dies bedingt eine sorgfältige Prüfung der Optionen aus dem fast unendlichen Anlageuniversum. Und natürlich hat dabei auch die Erwartungshaltung der Destinatäre und somit Mandatsgeber das entsprechende Gewicht und fließt in den Auswahlprozess ein. Wie TRANSPARENTA diese Ziele erreicht und was Nachhaltigkeit und verantwortungsbewusstes Anlegen für uns in der Praxis heisst, zeigen wir Ihnen gerne auf der nächsten Seite. Bei TRANSPARENTA halten wir es wie der amerikanische Autor Mark Twain, der einst gesagt haben soll: «Natürlich interessiert mich die Zukunft. Ich will schliesslich den Rest meines Lebens darin verbringen.»

Auf weiterhin klare Perspektiven!

**Dr. Christoph Meier**  
Präsident Stiftungsrat

**Dr. Martin Wechsler**  
Gründervertreter und Fachbeirat



## Weiterbildung im persönlichen Rahmen für Vorsorgekommissionen

Im Juni trafen sich die Mitglieder der Vorsorgekommissionen und das TRANSPARENZA-Team zur Information und zum fachlichen Austausch.

Am 8. Juni 2018 fand bereits zum 5. Mal die inzwischen bewährte Weiterbildung für die Mitglieder der Vorsorgekommissionen statt. Das Team von TRANSPARENZA und ihr Stiftungsratspräsident Dr. Christoph Meier empfingen die Gäste im zentral gelegenen Hotel Victoria direkt am Bahnhof SBB in Basel. Zu Beginn berichteten Dr. Martin Wechsler, Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte, und der Geschäftsführer Fabian Thommen, Eidg. dipl. Pensionskassenleiter, in einem erfrischenden Dialog über die erfolgreiche Vergangenheit und die spannende Zukunft von TRANSPARENZA. Im Anschluss informierte Dr. Urs Ernst von der Anlagekom-

mission über die Komplexität der sicherheitsorientierten Kapitalanlage. Anne-Lise Viquerat von der BVG-Care AG orientierte über das ganzheitliche Care-Management. Nach einer Pause mit kleiner Stärkung hielt der Gastreferent Prof. Thomas Fischer, Fachrat beim Stimmrechtsberater «Inrate» und Lehrbeauftragter der FHNW, ein beeindruckendes Referat über das unterschätzte und ungesunde Phänomen «Präsentismus am Arbeitsplatz». Nach jedem Referat gab es eine Frage- und Antwort-Runde. Dadurch konnten viele aktuelle Themen angesprochen, diskutiert und geklärt werden. Die Fotogalerie zeigt einige Bilder des Anlasses.



## Dank Wahlplänen mehr Flexibilität für die Versicherten

So können Arbeitgeber die Vorsorge ihrer Mitarbeitenden verbessern.

Bei TRANSPARENZA können Arbeitgeber, die mehr als die Hälfte der Sparbeiträge finanzieren, ihren Arbeitnehmern zusätzlich zum ordentlichen Standardplan bis zu zwei weitere Vorsorgepläne anbieten (gestützt auf Art. 1d BVV2). Dies ermöglicht es den Arbeitnehmern, freiwillig höhere Sparbeiträge zu leisten und damit ihre Altersvorsorge zu verbessern. Folglich sind

die vom Arbeitnehmer finanzierten Altersgutschriften vom gewählten Plan abhängig, diejenigen vom Arbeitgeber sind in allen Plänen gleich hoch. Versicherte können dabei in der Regel einmal jährlich per 1. Januar den Plan wechseln. Die Möglichkeit von Wahlplänen muss im individuellen Reglementsteil (Vorsorgeplan) des Vorsorgewerks festgehalten werden. Für

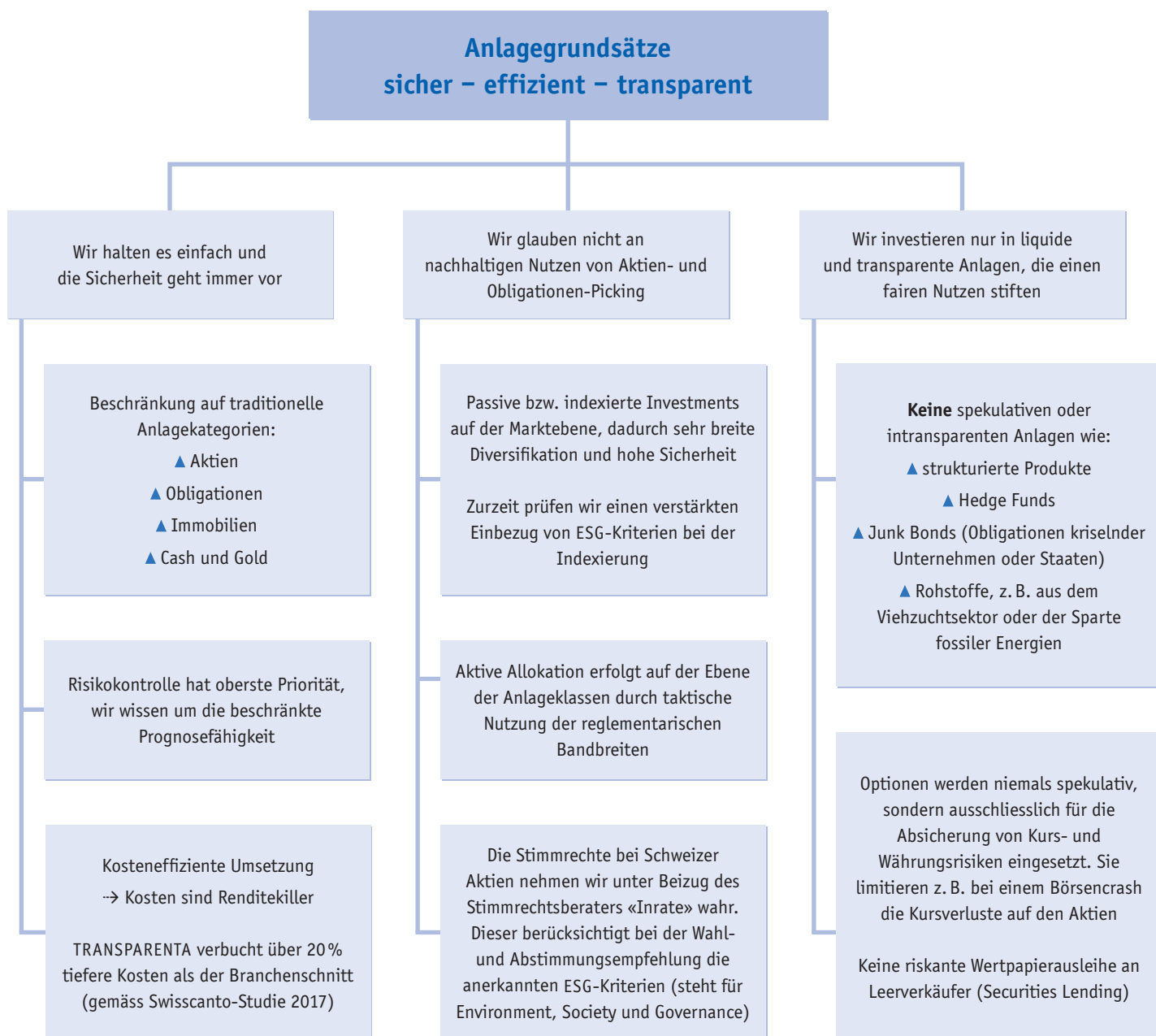
eine umfassende Beratung steht Ihnen unser Verwaltungsteam gerne zur Verfügung.

Tabelle: Mögliche Wahlpläne für ein Vorsorgewerk, bei dem im Plan STANDARD die Altersgutschriften jeweils 1 Prozentpunkt höher sind als gemäss BVG vorgeschrieben und davon der Arbeitgeber (AG) 60% und der Arbeitnehmer (AN) 40% bezahlt.

Alter	Plan STANDARD			Wahlplan 1PLUS			Wahlplan MAXIMUM		
	AN	AG	TOTAL	AN	AG	TOTAL	AN	AG	TOTAL
25-34	3.2	4.8	8.0	4.2	4.8	9.0	4.8	4.8	9.6
35-44	4.4	6.6	11.0	5.4	6.6	12.0	6.6	6.6	13.2
45-54	6.4	9.6	16.0	7.4	9.6	17.0	9.6	9.6	19.2
ab 55	7.6	11.4	19.0	8.6	11.4	20.0	11.4	11.4	22.8

### Lesebeispiel

Die Werte zeigen die Sparbeiträge in % des versicherten Lohns. Bei einem versicherten Lohn von CHF 60'000 erhält eine 40-jährige versicherte Person im Plan «1PLUS» eine jährliche Altersgutschrift von CHF 7'200, wovon sie CHF 3'240 selber bezahlt und der Arbeitgeber CHF 3'960 beisteuert. Gegenüber dem Plan «STANDARD» zahlt die Person freiwillig CHF 600 pro Jahr mehr auf das persönliche Alterskonto ein.



## Verantwortungsbewusst und nachhaltig – in allen Bereichen

Das Thema Nachhaltigkeit beschränkt sich bei TRANSPARENТА nicht ausschliesslich auf die Kapitalanlage.

Die Risikoversicherung arbeitet mit leistungsgerechten und kostendeckenden Risikobeiträgen und einem eigenen Care-Management. Unsere Care-Managerinnen erarbeiten Lösungen zur Reintegration von arbeitsunfähigen Versicherten und gewährleisten eine vollumfängliche Betreuung. Dadurch können potenzielle Invaliditätsfälle und deren Ursachen rechtzeitig erkannt und vorbeugende Massnahmen eingeleitet werden. Das bringt erhebliche Kosteneinsparungen und davon profitieren die Betriebe, die Mitarbeitenden, die Taggeld-, Kranken-

und Pensionskassenversicherer sowie die IV-Stellen gleichermaßen.

Auch bei den Rentenverpflichtungen legt TRANSPARENТА Wert auf eine nachhaltige, solide Finanzierung. Der technische Zinssatz für die Rentner ist vernünftig bei 2.5% festgesetzt, zusätzliche Rückstellungen wie für die steigende Lebenserwartung betragen im Gesamten rund 4% des Rentendeckungskapitals. Die voraussichtlichen Pensionierungsverluste sind ebenfalls für die nächsten 7 Jahre bereits zurückgestellt.

Sie entstehen wegen des gegenüber den technischen Grundlagen für Schweizer Pensionskassen (BVG2015) stark überhöhten Umwandlungssatzes von 6.8% auf dem Obligatorium. Die vorhandenen Wertschwankungsreserven der Rentnerpools von durchschnittlich 5% per Beginn des Jahres helfen zusätzlich bei der Abfederung von Kursverlusten auf den Wertschriften, wie dies bisher im laufenden Jahr der Fall ist. Detaillierte Zahlen und Kommentare zur Kapitalanlage veröffentlichen wir monatlich auf unserer Website [www.transparen.ch](http://www.transparen.ch).



## Andreas Lampert neu im Stiftungsrat

TRANSPARENTA heisst Andreas Lampert als neuen Arbeitgebervertreter im Stiftungsrat herzlich willkommen!

Herr Lampert verfügt als Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer mit eigenem Treuhandbüro über vertieftes und umfangreiches Wirtschafts- und Finanzwissen. Als langjähriger Stiftungsrat und Revisor von Pensionskassen bringt er zudem im Bereich der beruflichen Vorsorge ausgezeichnete Kompetenzen mit. Herr Lampert ist Verwaltungsratsmitglied der Woodpecker-Gruppe, die in 7 Firmen rund 170 Angestellte beschäftigt und als Händler von Holzwerkstoffen tätig ist. Wir danken ihm für die Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe!

## Pensionskasseneinkauf

So gehen Sie vor:

- ▲ Freiwillige Einkäufe sind vom steuerbaren Einkommen abziehbar und eignen sich daher gut, um Steuern zu sparen. Allerdings gilt es auch gesetzliche Bestimmungen zu berücksichtigen, wie z. B. die maximale Höhe oder die 3-jährige Sperrfrist für Kapitalbezüge nach einem Einkauf. Bitte lesen Sie daher vor dem Einkauf unser Merkblatt.
- ▲ Fordern Sie die Berechnung Ihres Einkaufspotenzials an. Das entsprechende Formular inkl. Merkblatt können Sie von unserer Website [www.transparenta.ch/service](http://www.transparenta.ch/service) herunterladen oder telefonisch unter 061 756 60 80 bestellen.
- ▲ Bitte senden Sie uns das Einkaufsformular vor dem 19. Dezember 2018 zu. So können wir die Abwicklung Ihres Einkaufs in diesem Jahr garantieren. Wichtig: Das Valuta-Datum entscheidet, in welchem Jahr der Einkaufsbetrag steuerabzugsfähig ist.

## Zinssätze und BVG-Masszahlen 2019

Die wichtigsten Berechnungsgrundlagen der beruflichen Vorsorge.

Der Bundesrat hat den Mindestzins für die obligatorischen Altersguthaben 2019 auf 1.0 % festgelegt. TRANSPARENТА verzinst im Jahr 2019 die gesamten Altersguthaben abhängig vom Deckungsgrad des Vorsorgewerks per Ende 2017 wie folgt (kann vom einzelnen Vorsorgewerk, je nach Deckungsgrad, mittels Beschluss der Vorsorgekommission geändert werden):

### Zinssätze 2019

Vorsorgewerk mit Deckungsgrad 120% und höher	2.0%
Vorsorgewerk mit Deckungsgrad unter 120%	1.0%
Kontokorrent/Beitragskonto Arbeitgeber	0%
Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	0%

### Masszahlen 2019

BVG-Eintrittsschwelle bzw. minimaler Jahreslohn	21'330
Koordinationsabzug	24'885
Maximaler BVG-Renten bildender Jahreslohn	85'320
Minimaler koordinierter Jahreslohn	3'555
Maximaler koordinierter Jahreslohn	60'435

**Erfreulich: TRANSPARENТА senkt die Verwaltungskosten pro Kopf und Jahr um 30 Franken.**

TRANSPARENTA  
wünscht Ihnen  
eine wundervolle  
Winterzeit  
und alles Gute  
im neuen Jahr

#### Der Stiftungsrat

Dr. Christoph Meier, Präsident  
Roger Dettwiler  
Andreas Lampert  
Urs Steiner  
Sara Ugalde  
René Lüthi

#### Gründervertreter und Fachbeirat

Dr. Martin Wechsler

#### Die Anlagekommission

Dr. Urs Ernst, Präsident  
Walter Geiser, Sekretär  
Beat C. Philipp  
Wilhelm Hansen

#### Das Verwaltungsteam

Fabian Thommen, Geschäftsführer  
Sylvie Armas  
Rosaria Caruso  
Jasmina Damjanovic  
Annjka Kamber  
Andreas Schöne  
Cynthia Schwyzer  
Sonja Walliser

#### Das BVG-Care-Team

Alexandra Weinmann, Geschäftsführerin  
Anne-Lise Viquerat

